

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gruppenkommando der Sektionen 7 bis $\frac{1}{2}$ 10 und Hptm. Gamber das der Sektionen 10 bis 14, das bisher Mjr. Högn innehatte.

Auch der Gegner auf der Platte hatte seine Truppen gewechselt. Die dort befindlichen Teile des Alpinibataillons Mte. Berico wurden durch die 2/158 in der Nacht vom 10. auf den 11. abgelöst und letztere am nächsten Tag durch einen Zug der 4/158 verstärkt. Neue Kampfmittel zur Beschießung der österreichischen Platte machten sich bemerkbar. So wurde in einer Mulde südöstlich der italienischen Platte ein feindlicher Minenwerfer größeren Kalibers festgestellt, dessen Abschluß vom Standpunkte des II. Bataillons sehr gut beobachtet werden konnte. Er wurde erfolgreich von der Verteidigungsartillerie unter Feuer genommen. Besonders unangenehm sollte in den kommenden Kämpfen die Wirkung der neu aufgestellten Maschinengewehre und kleinkalibrigen Geschütze auf der italienischen Platte gegen die Sektion 7 und ihre Nachbarstellungen werden.

Obzwar unter äußerster Kraftanstrengung die Kampfanlagen auf der Platte zur Not wiederhergestellt waren, blieb trotzdem die in den letzten Kämpfen zutage getretene völlige Unzulänglichkeit der technischen Ausgestaltung dieses exponierten und heftig umkämpften Stellungsteiles bestehen. Doch war in der Kürze der Zeit diesem Übelstande nicht abzuhelfen. Soweit Zeit und Mittel es gestatteten, waren alle Vorsorgen getroffen worden, um dem zu erwartenden italienischen Angriff zu begegnen. Obstbrig. v. Ellison beabsichtigte, sofort nach Beendigung der Kämpfe mit einem umfangreichen Ausbau der Platte zu beginnen.

Damals tauchte zum ersten Male der Gedanke eines Stollenbaues auf. Das Divisionskommando genehmigte den Antrag des Oberstbrigadiers, sofort nach Fertigstellung der dringendsten Kavernen- und Schutzbauten auf der Platte den Bau eines Stollens vom Bataillonskommando unter die eigene Platte zu beginnen. Von ihm aus sollten während des Winters Minengänge vorgearbeitet werden, um den Gegner bei einer beabsichtigten Sprengung der Platte zu bekämpfen. Der Plan wurde später mit einigen Abänderungen in die Tat umgesetzt. Der frühe Beginn dieser Abwehrarbeiten sollte, wie wir später hören werden, reiche Früchte tragen.

e) Kräftegruppierung der Italiener für die Fortsetzung der Offensive.

Während der mehrtätigen Kampfpause trafen die Italiener Vorsorgen für die Wiederaufnahme der Offensive, der die Absicht zugrunde lag, die österreichischen Kräfte am Pasubio von jenen am Mte. Spil zu trennen und durch den Angriff in den Rücken die beiden Linien Dente austriaco—Kote 2059 und Roite—Cima di Bisorte zu Fall zu bringen. Diesmal also war das Ziel der Durchstoß der Roitelinie.